

## **DAS GLAUKOM / DER GRÜNE STAR**

---

Unter dem Begriff „Glaukom“ oder „grüner Star“ wird ein krankhafter Anstieg des Augeninnendrucks verstanden. Der Druckanstieg entsteht, wenn der Abfluss der im Auge gebildeten Flüssigkeit (Kammerwasser) behindert wird. Das Glaukom verursacht häufig starke Schmerzen und schädigt das Auge, v.a. die Netzhaut und den Sehnerven. Das Glaukom ist eine der häufigsten Ursachen für eine Erblindung bei Hund und Katze. Die Erhöhung des Augeninnendruckes kann bei bestimmten Rassen mit anatomischen Besonderheiten spontan auftreten (Primärglaukom) oder entwickelt sich in Folge einer Augenerkrankung (Sekundärglaukom). Der normale Augeninnendruck liegt beim Hund zwischen 10-23 mmHg und bei der Katze zwischen 10-25 mmHg. Beim Tier wird der Augeninnendruck unter Lokalanästhesie (Augentropfen) mit einem Tonometer gemessen.

---

### **Rassedisposition für Primärglaukom**

Beim Hund weisen einige Rassen eine erbliche Veranlagung (genetische Prädisposition) für die Ausbildung eines Glaukoms auf, da die Abflusswege des Kammerwassers abnormal ausgebildet sind. Diese Hunderassen sind: Alaskan Malamute, Basset Hound, Bouvier des Flandres, Cocker Spaniel, Chow-Chow, Dalmatiner, Dackel, Entlebucher Sennenhund, Pudeln, Samoyede, Siberian Husky, Shar Pei, Terrier Rassen u.a..

Das Primärglaukom tritt häufig im Alter von 3-7 Jahren auf und betrifft häufig zunächst ein Auge, nach Wochen bis Monaten/Jahren kann aber das zweite Auge ebenfalls erkranken.

### **Allgemeine Glaukomsymptome**

Je nach Höhe des Augeninnendrucks weist das Auge häufig eine starke Rötung, Schmerzhaftigkeit mit Kneifen der Lider, Weitstellung der Pupille und eine Hornhauttrübung auf. Der erhöhte Augeninnendruck schädigt vor allem die empfindlichen Zellen der Netzhaut, die für das Sehen verantwortlich sind. Schon innerhalb von 24-48 Stunden kann die Netzhaut durch einen hohen Augendruck irreversibel geschädigt werden. Daher ist das Glaukom ein Notfall, denn nur durch die sofortige Therapie kann versucht werden, eine Erblindung des Tieres zu verhindern. Dauert eine starke Augeninnendruck-erhöhung länger an, vergrößert sich der Augapfel.

### **Behandlung des Primärglaukoms**

..bezweckt die möglichst rasche und anhaltende Senkung des Augeninnendrucks, um das Sehvermögen zu erhalten.

Zunächst wird mit einer medikamentösen Therapie (Augentropfen, Tabletten, Infusion) versucht, den Augeninnendruck zu senken. Ist die medikamentöse Therapie nicht ausreichend, wird mit Hilfe von chirurgischen Techniken (Laser oder Vereisung) die Produktionsstätte des Kammerwassers (Ziliarkörper) teilweise zerstört.

Keine chirurgische Methode ist 100%ig erfolgreich und neuerliche Druckanstiege können auftreten, so dass auch mehrfache Behandlungen zum Erhalt der Sehfähigkeit notwendig sein können. Der Therapieerfolg wird durch regelmäßige Druckmessungen kontrolliert.

Gelingt es mit diesen Methoden nicht, den Augeninnendruck im Normbereich zu halten, und das Auge erblindet, kann mit einer Antibiotikum-Injektion ins Auge ein schmerzfreier Zustand erreicht werden. Die einzig sichere Möglichkeit, das Tier von

allen Schmerzen zu befreien, stellt die chirurgische Entfernung des funktionslosen Auges dar (Enukleation). Nach der Enukleation wird die Haut über der Augenhöhle zugenäht und die nachwachsenden Haare verdecken bald die Wunde.

### **Vorhersage (Prognose)**

Wird das Primärglaukom früh erkannt, sprechen viele Tiere gut auf eine medikamentöse oder chirurgische Therapie an. Trotzdem gelingt es selten, den Augeninnendruck dauerhaft auf normalem Niveau zu halten und damit die Sehfähigkeit zu erhalten, da auch unter der Therapie ein neuerlicher Druckanstieg erfolgen kann.

### **Behandlung des Sekundärglaukoms**

Entsprechend der Ursache wird z.B. bei Verlagerung der Augenlinse (Luxatio lentis) die Linse operativ entfernt (Linsenextraktion) oder bei Neoplasien („Tumoren“) im Auginneren der Augapfel entfernt (Enukleation).